



Monogrammist H.R.

Sommerliche Flusslandschaft  
mit Bauernhaus, 18. Jh. (?)

Pr247 / M267 / Kasten 11



Pr247 / Sommerliche Flusslandschaft mit Bauernhaus

Monogrammist H.R.

Zugefrorener Fluss mit  
Schlittschuhläufern, 18. Jh.  
(?)

Pr248 / M268 / Kasten 11



Pr248 / Zugefrorener Fluss mit Schlittschuhläufern



## Technologischer Befund (Pr247)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 8,8 cm; B.: 9,5 cm; T.: 0,8 cm

Ein Brett mit horizontalem Faserverlauf. Tafelkanten rückseitig flach abgefast  
Partienweise sehr dünnere, ockerfarbene, leimgebundene Grundierung.  
Unterzeichnung mit Pinsel und schwarz ausgemischter Smalte, am rechten Rand ein in  
der Unterzeichnung angelegter Baum; dieser nicht in die Malerei übernommen.  
Mit sparsamer Palette überwiegend alla prima ausgeführt. Über flächiger Unterma-  
lung mit weiß ausgemischter Smalte den Himmel halbdeckend mit Weiß und rotem Farblack,  
partienweise mit Smalte ausgemischt, modelliert. Dann Baumkronen mit Ocker, Azurit  
und einer braunen jetzt verbräunten (?) Lasur mit feinem Pinsel in die nasse Himmelsfarbe  
hinein gestupft. Mit Weiß, das mit Smalte und rotem Farblack gebrochen wurde, die  
Höhen nass aufgesetzt. Die Äste mit Schwarz und mit weiß ausgemischtem Ocker in das  
Laubwerk gezogen. Häuser mit deckender Ausmischung aus Weiß, Smalte und rotem  
Farblack gearbeitet, der partiell Ocker, Braun und Schwarz zugesetzt wurde; dabei durch  
formenden Pinselduktus die Oberflächen charakterisiert. Beet am linken Bildrand mit  
einer braunen (verbräunten?) Lasur ausgeführt, darauf Akzente mit Ocker und mit Weiß  
und Smalte ausgemischter grüner Erde gesetzt. Weiße Büsche halbdeckend mit sehr  
feinem Pinsel aufgestupft. Landschaft im Hintergrund mit weiß ausgemischter Smalte  
angedeutet, die zum Vordergrund hin mit einer jetzt verbräunten Lasur überzogen wurde.  
Ebenso die mit Schwarz, Weiß und Smalte gestaltete Wasserfläche am unteren Bildrand  
mit einer jetzt verbräunten Lasur eingetönt. Das Boot nass-in-nass mit Braun, Weiß und  
Ocker eingefügt. Die Konturen und Schatten der Figuren nach der Trocknung der  
Landschaft zunächst mit Schwarz angegeben, dann die Kleidung mit weiß und schwarz  
ausgemischtem Zinnober, rotem Farblack, roter Erde, Ocker und Smalte ausgestaltet.

## Zustand (Pr247)

Malschichthöhen partiell geringfügig berieben. Jüngerer Firnis.

## Rahmen und Montage (Pr247)

H.: 11,9 cm; B.: 12,6 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 6

Gemälde und Rahmen sind rückseitig mit Resten von blauem Hadernpapier beklebt.

[M.v.G.]

## Beschriftungen (Pr247)

Direkt auf der Bildträgerückseite, rosa Buntstift: „247“; schwarzer Filzstift: „247“

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „[...]69“; weißer Papieraufkleber, darauf  
schwarze Tusche: „P 156“; rosa Buntstift: „247“

An der Außenkante des Rahmens, oben, rosa Buntstift: „247“; unten, Bleistift: „247“; blaue  
Tinte: „156“

Goldenes Pappschildchen: „P. 156. Deutsch[...] „H. R“ [...]“



© Historisches Museum Frankfurt

---

## Bezeichnung (Pr248)

Monogrammiert l. u. in schwarz: „H. R.“

## Technologischer Befund (Pr248)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 8,7 cm; B.: 9,4 cm; T.: 0,8 cm

Ein Brett mit horizontalem Faserverlauf. Tafelkanten rückseitig flach abgefast. Partienweise sehr dünn-schichtige, ockerfarbene, leimgebundene Grundierung. Mit einer sparsamen Palette überwiegend alla prima ausgeführt. Über einer flächigen Untermalung mit weiß ausgemischter Smalte der Himmel halbdeckend mit Weiß und rotem Farblack, partienweise mit Smalte ausgemischt, modelliert. Die kahlen Bäume mit lasierend bis halbdeckendem Schwarz in die Himmelfarbe gezogen. Die Eisfläche ebenso wie das Haus und die Hintergrundlandschaft mit deckend bis halbdeckenden Mischungen aus Weiß, Schwarz und Smalte gearbeitet. Zur Gestaltung des Weges im Vordergrund Ocker zugesetzt. Konturen und Schatten der Figuren nach der Trocknung der Landschaft zunächst mit Schwarz angegeben, dann die Höhen und Mitteltöne der Kleidung mit weiß und schwarz ausgemischtem Zinnober, rotem Farblack, roter Erde, Ocker und Smalte aufgesetzt.

## Zustand (Pr248)

Stark verputzt. Jüngerer Firnis.

## Restaurierungen (Pr248)

Dokumentiert: 1955: Firnisabnahme, firnissen

## Rahmen und Montage (Pr248)

H.: 11,9 cm; B.: 12,6 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 6

Gemälde und Rahmen sind rückseitig mit Resten von blauem Hadernpapier beklebt.

[M.v.G.]

## Beschriftungen (Pr248)

Direkt auf der Bildträgerrückseite, schwarzer Filzstift: „248“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „[?]55“; rosa Buntstift: „248“

Auf dem blauen Hadernpapier, roter Wachsstift: „55“

An der Außenkante des Rahmens, oben, rosa Buntstift: „248“; unten, Bleistift: „248“; blaue Tinte: „155“

Goldenes Pappschildchen: „P. 155. Deutsch. Meister „H.R.“ d. 18. Jh.“



© Historisches Museum Frankfurt



---

## Provenienz

Unbekannt

## Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 10, Nr. 267.268 : „H. R. Eine Sommer- und Winter-Landschaft. b. 3 1/2. h. 3 1/4. Holz. \*\*“

Passavant 1843, S. 15, Nr. 247.248: „H. R. in Dietrich des Vaters Manier. Bauernhaus an einem Wasser und zugefrorenen Fluss mit Schrittschuhläufern [sic]. H. R. gezeichnet. b. 3 1/2. h. 3 1/4. H.“

Parthey, Bd. 1 (1863), S. 339, Nr. 1 u. 2 (als Art des Johann Georg Dietrich); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 40 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 64f. (ohne Künstlerangabe und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

## Kunsthistorische Einordnung

Das annähernd quadratische Bildchen Pr247 zeigt eine sommerliche Flusslandschaft. Der Wasserlauf nimmt die gesamte untere Bildbreite ein und führt diagonal nach rechts in die Tiefe. Am Ufer liegt – hinterfangen von einer hohen Baumreihe – ein niedriges strohgedecktes Bauernhaus mit kleinerem Vorgebäude (wegen des hohen Schornsteins möglicherweise als Backhaus zu identifizieren). Eine Mutter mit ihrem an der Hand gehaltenen Kind bewegt sich soeben auf dieses zu, während zwei Männer in einem am Ufer festgemachten Nachen hantieren. Rechts öffnet sich der Blick über eine Holzbrücke hinweg in eine flache, nicht näher bestimmte Hügellandschaft.

Als inhaltliches Pendant führt uns Pr248 eine Schneelandschaft vor Augen mit winterlichem Treiben auf einem zugefrorenen Fluss unter einem wolkenverhangenen Himmel. Auf dem verschatteten flachen Ufer im Vordergrund leiten zwei männliche Rückenfiguren, die sich der Eisfläche nähern, in das Geschehen ein. Nach links wird der Bildraum durch einen kahlen Baum begrenzt; jenseits des Flusses, der sich von rechts vorn in die Tiefe zieht, ducken sich am rechten Bildrand vor kahlem Gehölz mehrere verschneite Bauernhäuser. Auf dem Eis sehen wir Schlittschuhläufer, eine Mutter, die ihr Kind in einem hölzernen Schlitten vor sich herschiebt und einen mit mehreren Personen besetzten Pferdeschlitten. Hinter einem hoch aufragenden, hölzernen Seezeichen im Mittelgrund, das offensichtlich eine Flusskrümmung markiert, sind am fernen Horizont eine Windmühle und eine Kirche mit hohem Turm auszumachen.

Das stark verputzte Bildchen besticht durch seine zurückgenommene Farbpalette, die aus dem Kontrast von Rot- und Grau-/Weißtönen besteht, sowie einer ausgewogenen Verteilung von lichten und dunklen Partien. Es ist damit und durch seine grundsätzliche Komposition ganz im niederländischen Geschmack gehalten. Vergleichbare reduzierte Winterlandschaften finden sich etwa bei → Adriaen van de Velde.<sup>1</sup> In der breiten, etwas rauen Malweise, die hier im kleinen Format sehr viel Skizzenhaftigkeit besitzt, ist es angelehnt an Winterlandschaften von Nicolaes Molenaer<sup>2</sup> (tätig 1625–1676) oder Thomas Heeremans<sup>3</sup> (tätig zw. 1660 u. 1697). Besonders nah kommt ihm eine kleine Winterlandschaft von → Jan van de Velde II, die ebenfalls mit expressiven Weißhöhen

---

1 Etwa Adriaen van de Velde, *Winterlandschaft mit Bauerngehöft*, 1668/69, Holz, 30,6 x 37,0 cm, Philadelphia, Philadelphia Museum of Art, John G. Johnson Collection, 1927, Inv. Nr. Cat. 603 (AK Wien/Zürich 2011/12, S. 244f., Kat. Nr. 87).

2 Etwa Klaes Molenaer, *Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern bei einer Ruine*, Leinwand, 35,5 x 53,0 cm, Groningen, Groninger Museum Inv. Nr. 2014 (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/50986>).

3 Etwa Thomas Heeremans, *Winterlandschaft mit Eisvergnügen auf einem zugefrorenen Gewässer bei einem Dorf*, Holz, 39,5 x 52,0 cm, Haarlem, Frans Halsmuseum, Inv. Nr. 41-4-1941 (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/69236>).



arbeitet und die Winteratmosphäre mit reduzierten Mitteln einfängt.<sup>4</sup> Auch in der Sommerlandschaft zeigen sich die starken Anklänge an die niederländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts, etwa die mit starker Diagonale komponierten, häuserbestandenen Flusslandschaften eines Thomas Heeremans.<sup>5</sup> Das wohl als „H.R.“ zu lesende Monogramm auf Pr248 konnte bislang nicht identifiziert werden. Ernst Friedrich Carl Prehn gibt im handschriftlichen Register des Auktionskataloges von 1829 aus dem Besitz der Familie Prehn den waagerechten Strich des „H“ mit einem kurzen nach unten weisenden Strich wieder. Inwieweit es sich hier um eine glaubhafte Umschrift des Monogramms handelt, bleibt zweifelhaft, auch wenn er den Buchstaben H in anderen Monogrammen (HB, HX) ohne diesen Zusatz schreibt. Passavant sah in den Bildchen Anklänge an Arbeiten des → Johann Georg Dietrich, Vater des berühmteren → Christian Wilhelm Ernst Dietrich. Da von ihm jedoch keine gesicherten Werke erhalten sind, erübrigt sich eine diesbezügliche Diskussion (vgl. Pr788, Pr789). Unter den ihm zugeschriebenen Gemälden sind zudem keine Winterlandschaften.<sup>6</sup> Ob überhaupt eine Lokalisierung der Werke in die Dresdener Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts angebracht ist, muss ebenso in Frage gestellt werden. Winterdarstellungen sind hier fast ausschließlich von Johann Christian Vollerdt (1708–1769) bekannt, die jedoch farblich, malerisch und von der Komposition her von Pr247 mit seiner reduzierten Palette und dem niedrigen Horizont abweichen.<sup>7</sup> Der Rückgriff auf die holländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts ist in der Kunst des 18. Jahrhunderts so weit verbreitet, dass es kaum möglich ist, eine regionale Einschränkung zu machen. In Wien schuf etwa → Johann Christian Brand ganz ähnliche Winterlandschaften im graphischen Medium.<sup>8</sup> Auch die Frankfurter Maler des 18. Jahrhunderts sind hier zu nennen (vgl. Pr725+726 → Johann Wilhelm Becker).

[J.E.]

---

4 Jan van de Velde II, *Winterlandschaft*, Holz, 9,1 x 11,5 cm (oval), Amsterdam, Rijksmuseum, Inv. Nr. SK-A-3241 (AK Den Haag 2001, Kat. Nr. 33, S. 142f. mit Abb. u. S. 165). Das Monogramm „I.V.V.“ war bis zu seiner Freilegung 1959 mit den Initialen „S.R.“ (für Simon Ruisdael) überschrieben. Das Pendant einer kleinen Sommerlandschaft ist heute verschollen.

5 Etwa Thomas Heeremans, *Ansicht eines Dorfes mit einer Gesellschaft vor einer Herberge*, Leinwand, 113,8 x 145,0 cm (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/50537>); als Rutger Verburg bei Sotheby's London, 29.19.1998, Lot 35.

6 Freundliche Mitteilung von Anke Fröhlich-Schauseil, Dresden (E-Mail vom 27.3.2012).

7 Vgl. etwa Johann Christian Vollerdt, *Holländische Flusslandschaft (im Winter)*, Holz, 37,5 x 56,4 cm, Mittelrheinmuseum Koblenz, Inv. Nr. M 79 (Fröhlich 2002, Abb. 31).

8 Johann Christian Brand, *Schlittschuhlaufen*, Radierung, 13,7 x 17,7 cm (Virtuelles Kupferstichkabinett, Permalink: <http://diglib.hab.de?grafik=graph-a1-341>).